

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50105/2021
(22) Anmeldetag: 17.02.2021
(43) Veröffentlicht am: 15.03.2022

(51) Int. Cl.: **A47J 47/12** (2006.01)
A21C 15/04 (2006.01)
B26D 11/00 (2006.01)
B26B 29/06 (2006.01)
B26D 7/01 (2006.01)
B26D 7/26 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
GB 2172494 A
US 2043175 A
GB 1171725 A
JP S5162381 U
US 5697276 A
CN 102310424 A
GB 2310590 A

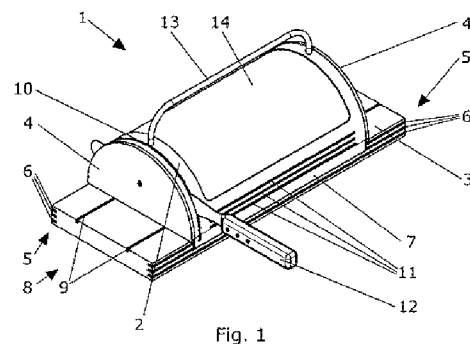
(71) Patentanmelder:
Himmetsberger Monika
8443 Gleinstätten (AT)

(72) Erfinder:
Himmetsberger Monika
8443 Gleinstätten (AT)

(74) Vertreter:
Patentanwalt Haas KG
2351 Wiener Neudorf (AT)

(54) **Aufschneidehilfe**

(57) Erfindungsgemäß ist eine Aufschneidehilfe, insbesondere für Brot und Gebäck, umfassend eine Grundplatte (3) sowie ein zumindest eine Schnittführung (10,11) aufweisendes Schneidelement (2), vorgesehen, wobei die Grundplatte (3) erste Führungsmittel (5) und das Schneidelement (2) zweite Führungsmittel (7) aufweisen, wobei die ersten Führungsmittel (5) mit den zweiten Führungsmitteln (7) derart verbindbar sind, dass das Schneidelement (2) relativ zur Grundplatte (3) translatorisch bewegt werden kann.



Zusammenfassung

Erfindungsgemäß ist eine Aufschneidehilfe, insbesondere für Brot und Gebäck, umfassend eine Grundplatte (3) sowie ein zumindest eine Schnittführung (10,11) aufweisendes Schneidelement (2), vorgesehen, wobei die Grundplatte (3) erste Führungsmittel (5) und das Schneidelement (2) zweite Führungsmittel (7) aufweisen, wobei die ersten Führungsmittel (5) mit den zweiten Führungsmitteln (7) derart verbindbar sind, dass das Schneidelement (2) relativ zur Grundplatte (3) translatorisch bewegt werden kann.

Fig. 1

Die Erfindung betrifft eine Aufschneidehilfe, insbesondere für Brot und Gebäck, umfassend eine Grundplatte sowie ein zumindest eine Schnittführung aufweisendes Schneidelement.

Aus dem Stand der Technik sind diverse Aufschneidehilfen bekannt, die einen Benutzer beim Schneiden von Backwaren wie Brot und Gebäck, bspw. Baguettes, unterstützen, indem ein Messer durch verschiedene Hilfsmittel geführt wird. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass das Messer durch ein Brot bzw. Gebäck so durchgeführt wird, dass ein gewünschter Schnitt, bspw. vertikal nach unten, bzw. eine gewünschte, insbesondere gleichbleibende, Stärke eines geschnittenen Gebäckstücks gelingt.

Aus der US 4589206 ist eine Aufschneidehilfe bekannt, bei der ein Brot bzw. Gebäck auf eine Grundplatte gelegt und gegen eine vertikal zur Grundplatte stehende und mit dieser fest verbundene Begrenzungsplatte geführt wird. In einem definierten Abstand von der Begrenzungsplatte sind beidseitig der Grund- bzw. der Begrenzungsplatte zwei parallel zur Begrenzungsplatte angeordnete Nuten ausgebildet, in welchen ein Messer geführt werden kann. Durch diese Anordnung kann sichergestellt werden, dass immer Scheiben mit im Wesentlichen gleicher Stärke vom Brot bzw. Gebäck heruntergeschnitten werden können.

Das Dokument US 1729624 zeigt eine Aufschneidehilfe, die aus mehreren miteinander verbundenen Armen besteht, die auf ein Brot von oben gedrückt werden, wobei durch die Anordnung der Arme eine Führung für ein Messer bereitgestellt wird.

Das Dokument GB 2452608 beschreibt eine Aufschneidehilfe,

bei welcher eine Grundplatte mit einer Messerführung ausgebildet ist, wobei weiters ein aufklappbarer Anschlag bereitgestellt wird, um das Brot in der gewünschten Position zu halten.

Nachteilig bei diesen bekannten Aufschneidehilfen ist insbesondere, dass die Anordnung eines Messers relativ zum Brot bzw. Gebäck nicht einfach verändert werden kann, weil die Messerführung relativ zur zu schneidenden Backware starr angeordnet ist.

Es ist daher eine Aufgabe der Erfindung, eine Aufschneidehilfe der eingangs genannten Art bereitzustellen, bei welcher die oben genannten Nachteile des Standes der Technik zumindest teilweise beseitigt sind. Insbesondere soll eine Aufschneidehilfe bereitgestellt werden, die eine flexible Anordnung einer Messerführung relativ zu einer Backware ermöglicht.

Erfindungsgemäß ist eine Aufschneidehilfe der eingangs genannten Art vorgesehen, wobei die Grundplatte erste Führungsmittel und das Schneidelement zweite Führungsmittel aufweisen, wobei die ersten Führungsmittel mit den zweiten Führungsmitteln derart verbindbar sind, dass das Schneidelement relativ zur Grundplatte translatorisch bewegt werden kann. Die Führungsmittel wirken hierbei im verbundenen Zustand bevorzugt derart zusammen, dass eine Bewegung in eine andere Richtung als die der gewünschten translatorischen Bewegung im Wesentlichen unterbunden ist.

Die Grundplatte bildet eine Plattenebene und weist eine im Vergleich zur Erstreckung in der Plattenebene geringe Stärke auf. Das Schneidelement ist bevorzugt ausgebildet,

um im Wesentlichen in der Plattenebene bzw. parallel zu dieser translatorisch bewegt zu werden. Die Grundplatte ist in der Draufsicht bevorzugt im Wesentlichen rechteckig ausgebildet, kann aber alternativ auch bspw. quadratisch oder rund ausgebildet sein. Die Grundplatte besteht bevorzugt aus einem Holzmaterial. Alternativ besteht die Grundplatte aus einem Metall, einem Kunststoff oder einem anderen Material.

Das Schneidelement besteht bevorzugt im Wesentlichen aus einem Metall, kann aber auch aus Holz oder Kunststoff gefertigt sein. Eine Schnittführung ist ein Element, welches der Führung eines Messers in einer definierten Schnittebene dient. Dies kann bspw. eine Nut sein, in der das Messer beidseitig begrenzt wird, oder ein Anschlag, in der das Messer lediglich einseitig begrenzt ist.

Bevorzugt ist vorgesehen, dass die ersten Führungsmittel zumindest eine Nut umfassen. Die Nut(en) verlaufen bevorzugt beidseitig an gegenüberliegenden Seiten der Grundplatte, also in den die Stärke der Grundplatte definierenden Seitenwänden. Bevorzugt sind zwei Nuten vorgesehen, die jeweils an einer der gegenüberliegenden Seiten der Platten im Wesentlichen in der gleichen Höhe angeordnet sind. Weiters sind die Nuten bevorzugt durchgehend ausgebildet und erstrecken sich über die gesamte Länge der Grundplatte, sodass die zweiten Führungsmittel einfach in die Nut(en) an der Seite eingeschoben und anschließend in der entsprechenden Nut bewegt werden können.

Die zweiten Führungsmittel umfassen bevorzugt zumindest eine entlang der Bewegungsrichtung des Schneidelements

relativ zur Grundplatte verlaufende Leiste, die bevorzugt im Querschnitt L-förmig ist. Besonders bevorzugt ist jeweils eine Leiste an einer Seite des Schneidelements angeordnet, wobei die Leisten im Wesentlichen parallel zueinander angeordnet sind.

Weiters ist bevorzugt vorgesehen, dass die ersten Führungsmittel zumindest zwei Führungselemente umfassen, die ausgebildet sind, um wahlweise mit den zweiten Führungsmitteln verbunden werden zu können. Die zweiten Führungsmittel sind hierbei also entweder mit einem ersten Führungselement der Grundplatte oder einem zweiten Führungselement der Grundplatte verbunden. Beide Führungselemente dienen der translatorischen Bewegung des Schneidelements, bevorzugt in parallelen Richtungen. Dies dient dazu, das Schneidelement relativ zur Grundplatte in einem gewünschten Abstand anzuordnen, bspw. in einer zur Plattenebene senkrechten Richtung, wodurch die Anordnung der Schnittführung(en) des Schneidelements relativ zur Grundplatte bzw. zu einem auf der Grundplatte angeordneten Gebäck verändert wird. Bspw. kann hierdurch die Schnitthöhe einer parallel zur Plattenebene angeordneten Schnittführung verändert werden. Bevorzugt sind drei oder mehr Führungselemente vorgesehen. Besonders bevorzugt sind die Führungselemente jeweils als Nuten ausgebildet, die besonders bevorzugt im Wesentlichen parallel zueinander angeordnet sind. Bevorzugt sind zwei oder drei Nuten an einer Seite der Platte angeordnet und dementsprechend zwei oder drei Nuten an der gegenüberliegenden Seite der Platte. Die Nuten sind hierbei jeweils parallel zueinander und jeweils eine Nut jeder Seite ist im Wesentlichen in der jeweils gleichen Höhe angeordnet.

Um ein Gebäck senkrecht zur Plattenebene schneiden zu können, ist bevorzugt vorgesehen, dass das Schneidelement zumindest eine Schnittführung im Wesentlichen vertikal zur Grundplatte aufweist. Dies ermöglicht bspw. das Aufschneiden eines Brotes in Scheiben. Bevorzugt verläuft die Schnittführung im Wesentlichen senkrecht zur Bewegungsrichtung des Schneidelements.

Weiters ist bevorzugt vorgesehen, dass das Schneidelement zumindest eine Schnittführung im Wesentlichen parallel zur Grundplatte aufweist. Dies ermöglicht bspw. das horizontale Aufschneiden eines Baguettes oder eines anderen Gebäcks. Besonders bevorzugt ist vorgesehen, dass das Schneidelement sowohl eine Schnittführung im Wesentlichen senkrecht als auch eine Schnittführung im Wesentlichen parallel zur Grundplatte aufweist. Hierdurch kann die Aufschneidehilfe besonders flexibel eingesetzt werden.

Weiters ist bevorzugt vorgesehen, dass die Schnittführung(en) starr ausgebildet sind, bspw. als Nuten. Die zumindest eine horizontale Schnittführung umfasst bevorzugt zwei Nuten, die im Wesentlichen in der gleichen Höhe in einander gegenüberliegenden Seiten des Schneidelements angeordnet sind. Ein Messer kann hierbei in beide Nuten eingreifen, sodass eine bessere Stabilität des Messers während des Schnitts gewährleistet wird. Weiters kann vorgesehen sein, dass die Schnittführung(en) variabel angeordnet sind und bspw. der Winkel zur Grundplatte verändert werden kann, um die Schnittführung an den jeweils gewünschten Schnitt anpassen zu können.

Um das zu schneidende Gebäck während des Schneidvorganges einfach halten zu können, ist bevorzugt vorgesehen, dass

das Schneidelement einen elastischen Bereich aufweist. In diesem Bereich kann durch eine Hand Druck auf das zu schneidende und unterhalb des Schneidelements angeordnete Gebäck ausgeübt werden, um dieses bspw. in der richtigen Position zu halten. Der elastische Bereich ist hierbei bevorzugt an der Oberseite des Schneidelements, also an der der Grundplatte im verbundenen Zustand abgewandten Seite, angeordnet. Der elastische Bereich umfasst bevorzugt ein anderes Material als das übrige Schneidelement, bspw. Gummi. Weiters wird es durch den elastischen Bereich ermöglicht, dass das Gebäck gehalten werden kann, ohne mit der Hand eines Nutzers direkt in Kontakt zu kommen, wodurch die Hygiene verbessert wird.

Bei einer bevorzugten Ausführung ist vorgesehen, dass das Schneidelement einen im Wesentlichen U-förmigen Querschnitt aufweist. Die Schenkel der U-Form sind mit der Grundplatte verbindbar und weisen hierzu die zweiten Führungsmittel auf. Weiters ist bevorzugt vorgesehen, dass das Schneidelement im Wesentlichen eine (hohle) halbzyklindrische Form aufweist. Das Schneidelement dient hierbei zusätzlich als Deckel, der zusammen mit der Grundplatte einen teilweise abgeschlossenen Hohlraum bildet. Die U-Form ist bevorzugt halbkreisförmig, kann aber auch bspw. Ecken aufweisen. Die Aufschneidehilfe kann in dieser Ausführung zusätzlich als Aufbewahrung für das Gebäck dienen.

Das Schneidelement weist weiters bevorzugt an der Oberseite, also der der Grundplatte abgewandten Seite, einen Griff auf, um bspw. das Schneidelement relativ zur Grundplatte zu führen oder das Schneidelement zusammen mit der Grundplatte zu bewegen.

Weiters weisen die Schnittführungen bevorzugt einen Anschlag für ein in der Schnittführung geführtes Messer auf, wobei der Anschlag bevorzugt aus einem anderen Material, insbesondere einem weicheren Material, als die Schnittführung ausgebildet ist. Hierdurch wird insbesondere verhindert, dass die Schneidkante eines Messers in der Schnittführung beschädigt wird.

Besonders bevorzugt sind Begrenzungselemente vorgesehen, die relativ zur Grundplatte wahlweise translatorisch bewegt werden können, und ausgebildet sind, um in einer ersten Position der Begrenzungselemente zusammen mit dem Schneidelement und der Grundplatte einen im Wesentlichen geschlossenen Hohlraum zu begrenzen. Hierdurch wird wahlweise eine geschlossene Box gebildet, die im Wesentlichen lediglich bei den Schnittführungen Öffnungen aufweist. Um diese abzuschließen, sind bevorzugt Abdeckelemente vorgesehen, die auch diese Öffnungen wahlweise verschließen, um einen im Wesentlichen vollständig abgeschlossenen Hohlraum für Gebäck zu erhalten. Bevorzugt sind zwei Begrenzungselemente vorgesehen. Weiters kann lediglich ein Begrenzungselement translatorisch bewegbar angeordnet sein, während das andere Begrenzungselement relativ zur Grundplatte ortsfest angeordnet ist. Die Begrenzungselemente sind bevorzugt aus Holz und sind bevorzugt plattenförmig im Wesentlichen senkrecht zur Grundplatte angeordnet.

Für die Führung der Begrenzungselemente weist die Grundplatte bevorzugt dritte Führungsmittel auf, die bspw. als Nuten an der Plattenoberseite ausgebildet sind. Die Begrenzungselemente weisen Ihrerseits vierte Führungsmittel auf, die bspw. Leisten bzw. Federn umfassen, die mit den

dritten Führungsmitteln verbunden werden können, und bspw. in den Nuten der dritten Führungsmittel angeordnet sein können.

Weiters ist erfindungsgemäß ein Set, umfassend eine erfindungsgemäße Aufschneidehilfe sowie ein weiteres Schneidelement, vorgesehen. Das weitere Schneidelement ist bevorzugt kleiner als das Schneidelement ausgebildet und kann bspw. ausgebildet sein, um in den dritten Führungsmitteln der Grundplatte geführt zu werden. Das weitere Schneidelement kann weiters die oben beschriebenen Merkmale des Schneidelements aufweisen. Bspw. kann das weitere Schneidelement für kleinere Gebäckarten genutzt werden. So kann je nach Bedarf das Schneidelement oder das weitere Schneidelement mit der Grundplatte verbunden werden, um ein Gebäckstück zu schneiden. Weiters können bevorzugt auch beide Schneidelemente gleichzeitig mit der Grundplatte verbunden sein, bspw. um das Set platzsparend aufzubewahren.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. In dieser zeigen Fig. 1 eine erste Ansicht einer ersten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Aufschneidehilfe, Fig. 2 eine zweite Ansicht der ersten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Aufschneidehilfe, Fig. 3 eine Seitenansicht der Aufschneidehilfe gemäß Fig. 1 und Fig. 2, Fig. 4 eine Detailansicht der Aufschneidehilfe gemäß Fig. 1 und Fig. 2, Fig. 5 eine zweite Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Aufschneidehilfe und Fig. 6 eine Seitenansicht der Aufschneidehilfe gemäß Fig. 5.

In Fig. 1 ist mit 1 eine erste Ausführung einer

erfindungsgemäßen Aufschneidehilfe bezeichnet. Die Aufschneidehilfe 1 weist ein Schneidelement 2, eine Grundplatte 3 sowie zwei Begrenzungselemente 4 auf. Die Grundplatte 3 ist im Wesentlichen rechteckig ausgebildet und weist erste Führungsmittel 5 auf, die jeweils drei beidseitig in gegenüberliegenden Seitenflächen der Grundplatte angeordnete, parallele, durchgehende Nuten 6 aufweisen. Das Schneidelement 2 ist halbzylindrisch ausgebildet sowie im Querschnitt im Wesentlichen U-förmig und umfasst zweite Führungsmittel 7, die beidseitig angeordnete Leisten aufweisen, die jeweils in einer der Nuten 6 der ersten Führungsmittel 5 angeordnet sind. Durch das Zusammenwirken der ersten und der zweiten Führungsmittel 5,7 kann das Schneidelement 2 wahlweise relativ zur Grundplatte 3 translatorisch bewegt werden. Die Grundplatte 3 weist weiters dritte Führungsmittel 8, die zwei durchgehende und zueinander parallele Nuten 9 umfassen. Das Schneidelement 2 weist eine vertikale Schnittführung 10 sowie drei zueinander parallele horizontale Schnittführungen 11 auf. Auf der gegenüberliegenden Seite des Schneidelements 2 sind in der gleichen Höhe weitere Schnittführungen 11 angeordnet, um eine beidseitige Führung eines Messers zu ermöglichen. In der in Fig. 1 dargestellten Ausführung ist ein Messer 12 in der vertikalen Schnittführung 10 angeordnet, um einen Schnitt in einer zur Grundplatte 3 senkrechten Ebene zu führen. Das Schneidelement 2 weist weiters einen Griff 13 sowie einen elastischen Bereich 14 auf. Um ein unter dem Schneidelement 2 angeordnetes Gebäck, bspw. ein Brot, zu halten, kann mit der Hand auf den elastischen Bereich 14 gedrückt werden, wodurch das Gebäck fixiert wird. In der dargestellten Position des Schneidelements 2 sowie der Begrenzungen 4 wird ein Hohlraum begrenzt, der auch als

Aufbewahrungsbox für Gebäck genutzt werden kann.

Die in Fig. 2 dargestellte Ausführungsform unterscheidet sich von der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform lediglich durch die Anordnung des Messers 12, welches hier in einer der horizontalen Schnittführungen 11 angeordnet ist, um einen Schnitt in einer zur Grundplatte 3 senkrechten Ebene zu führen.

In Fig. 3 ist die Aufschneidehilfe gemäß Fig. 1 und Fig. 2 in einer Seitenansicht dargestellt, wobei insbesondere die L-Form der zweiten Führungsmittel 7 gezeigt ist. Die zweiten Führungsmittel 7 sind in der mittleren Nut 6 angeordnet. Die Schneidelement 2 kann durch ein Verstellen und Anordnen der Führungsmittel 7 in der oberen bzw. unteren Nut 6 in einer vertikalen, zur Grundplatte 1 senkrechten, Richtung verstellt werden.

In Fig. 4 ist die Aufschneidehilfe gemäß Fig. 1 und Fig. 2 in einer Detaildarstellung gezeigt.

In Fig. 5 ist zweite Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Aufschneidehilfe dargestellt, bei welcher das Schneidelement 2 kleiner als das in Fig. 1 bzw. 2 dargestellte Schneidelement 2 ist und in den Nuten 9 der dritten Führungsmitteln 8 geführt wird. Weiters ist die senkrechte Schnittführung 10 schräg zur Bewegungsrichtung des Schneidelements 2 angeordnet. Erfindungsgemäß kann ein Set vorgesehen sein, welches neben einer Grundplatte 3 ein Schneidelement 2 gemäß Fig.1 sowie ein Schneidelement 2 gemäß Fig. 5 umfasst.

In Fig. 6 ist eine Seitenansicht der Ausführungsform gemäß

Fig. 5 dargestellt.

Patentansprüche:

1. Aufschneidehilfe, insbesondere für Brot und Gebäck, umfassend eine Grundplatte (3) sowie ein zumindest eine Schnittführung (10,11) aufweisendes Schneidelement (2), dadurch gekennzeichnet, dass die Grundplatte (3) erste Führungsmittel (5) und das Schneidelement (2) zweite Führungsmittel (7) aufweisen, wobei die ersten Führungsmittel (5) mit den zweiten Führungsmitteln (7) derart verbindbar sind, dass das Schneidelement (2) relativ zur Grundplatte (3) translatorisch bewegt werden kann.

2. Aufschneidehilfe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die ersten Führungsmittel (5) zumindest eine Nut (6) umfassen.

3. Aufschneidehilfe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die ersten Führungsmittel (5) zumindest zwei Führungselemente umfassen, die ausgebildet sind, um wahlweise mit den zweiten Führungsmitteln (7) verbunden werden zu können.

4. Aufschneidehilfe nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) zumindest eine Schnittführung (10) im Wesentlichen senkrecht zur Grundplatte (3) aufweist.

5. Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) zumindest eine Schnittführung (11) im Wesentlichen parallel zur Grundplatte (3) aufweist.

6. Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 5,

dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) einen elastischen Bereich (14) aufweist.

7. Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) einen im Wesentlichen halbkreisförmigen Querschnitt aufweist.

8. Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass Begrenzungselemente (4) vorgesehen sind, die relativ zur Grundplatte (3) wahlweise translatorisch bewegt werden können, und ausgebildet sind, um in einer ersten Position der Begrenzungselemente (4) zusammen mit dem Schneidelement (2) und der Grundplatte (3) einen im Wesentlichen geschlossenen Hohlraum zu begrenzen.

9. Set, umfassend eine Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 8 sowie ein weiteres Schneidelement (2).

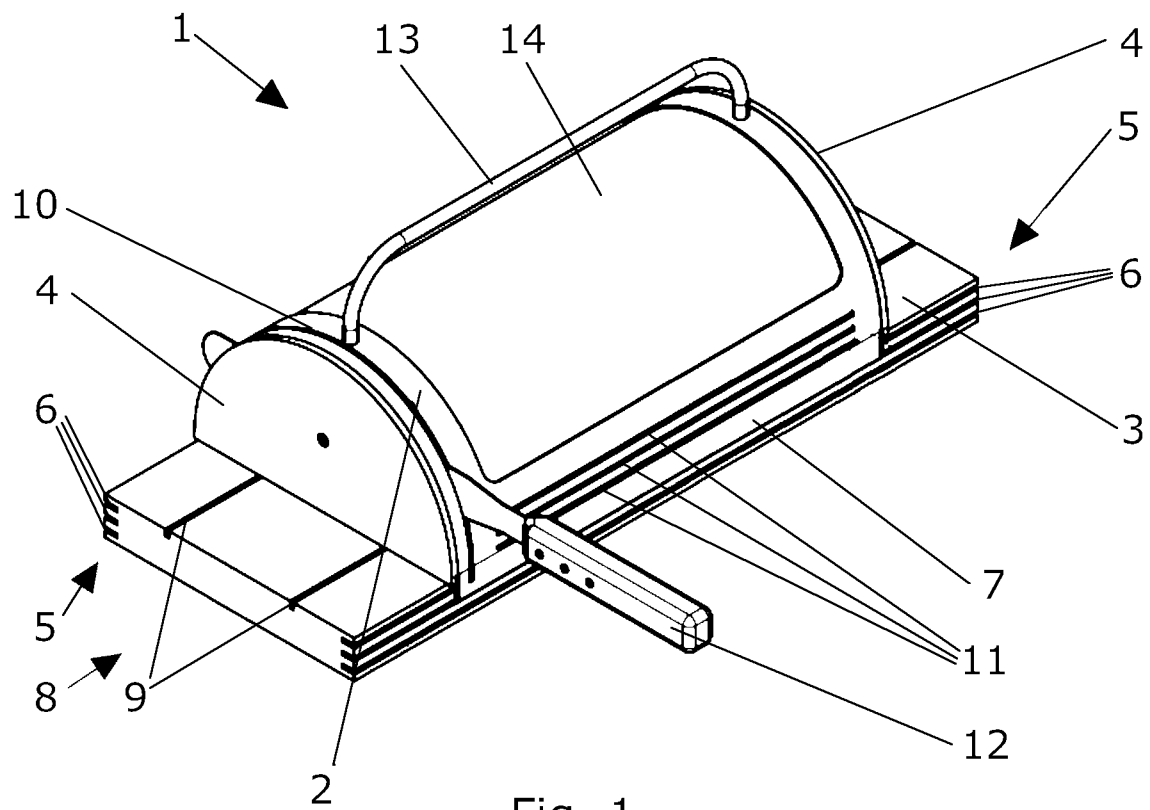


Fig. 1

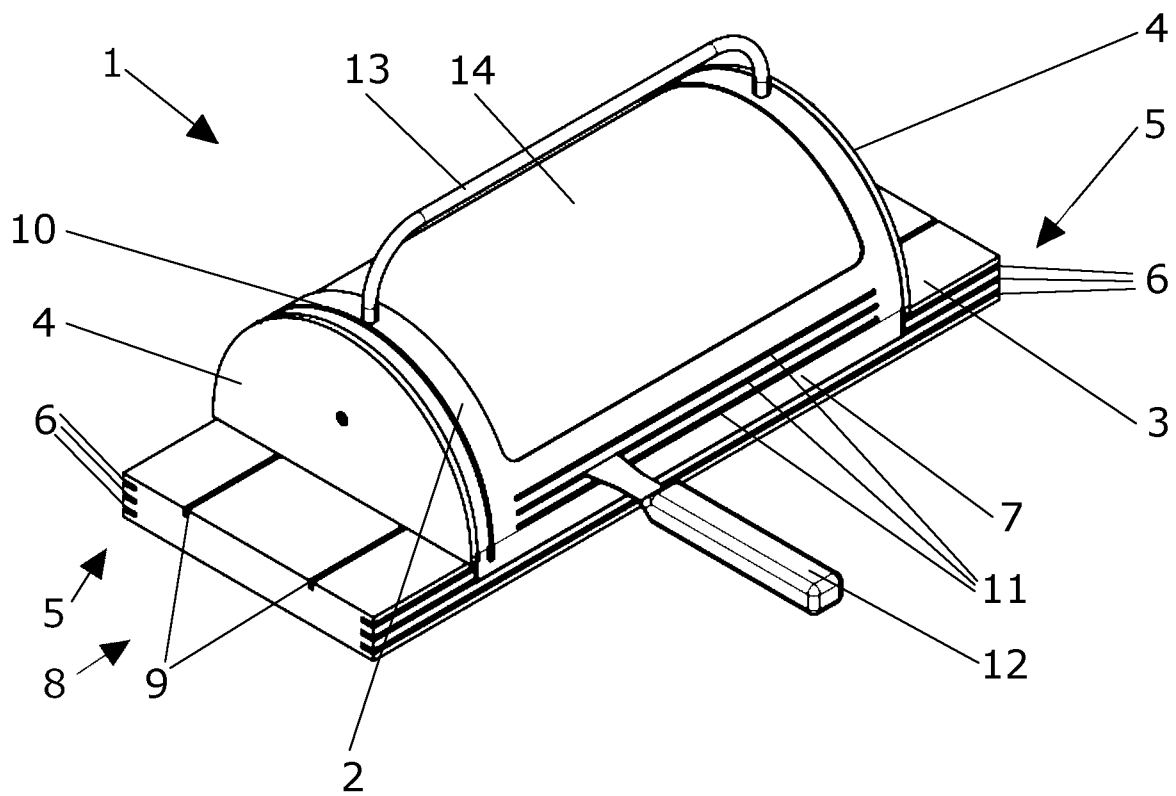


Fig. 2

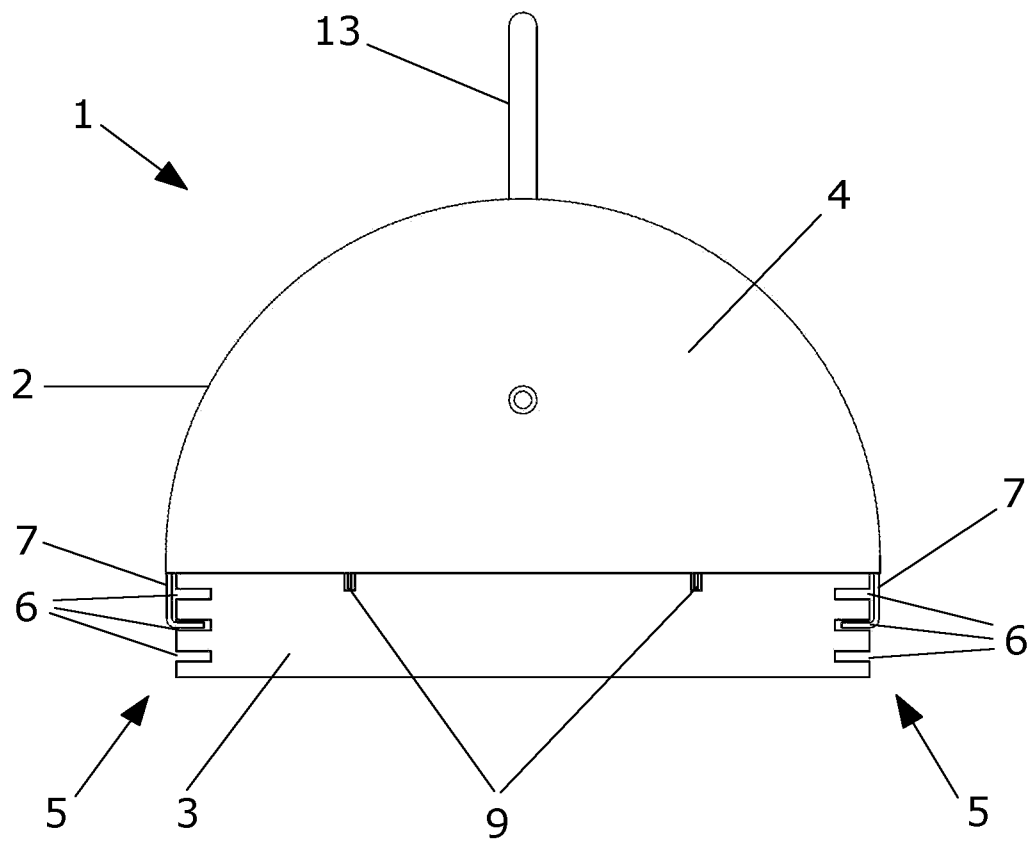


Fig. 3

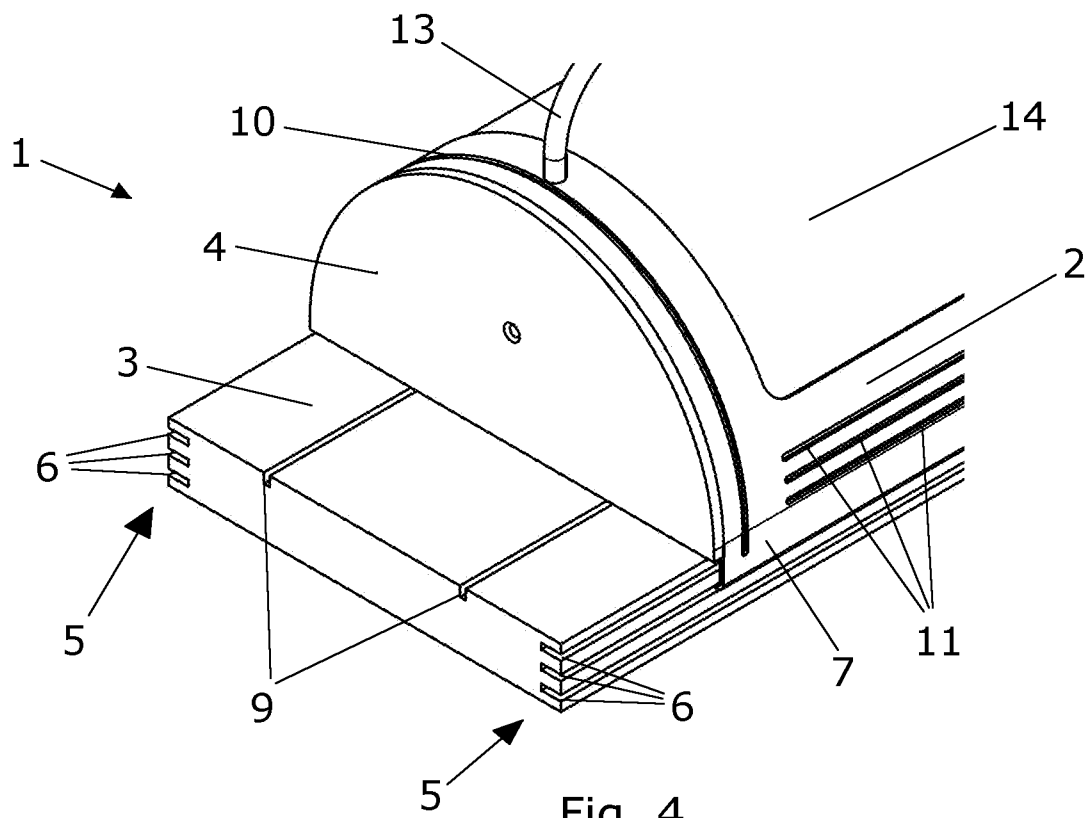


Fig. 4

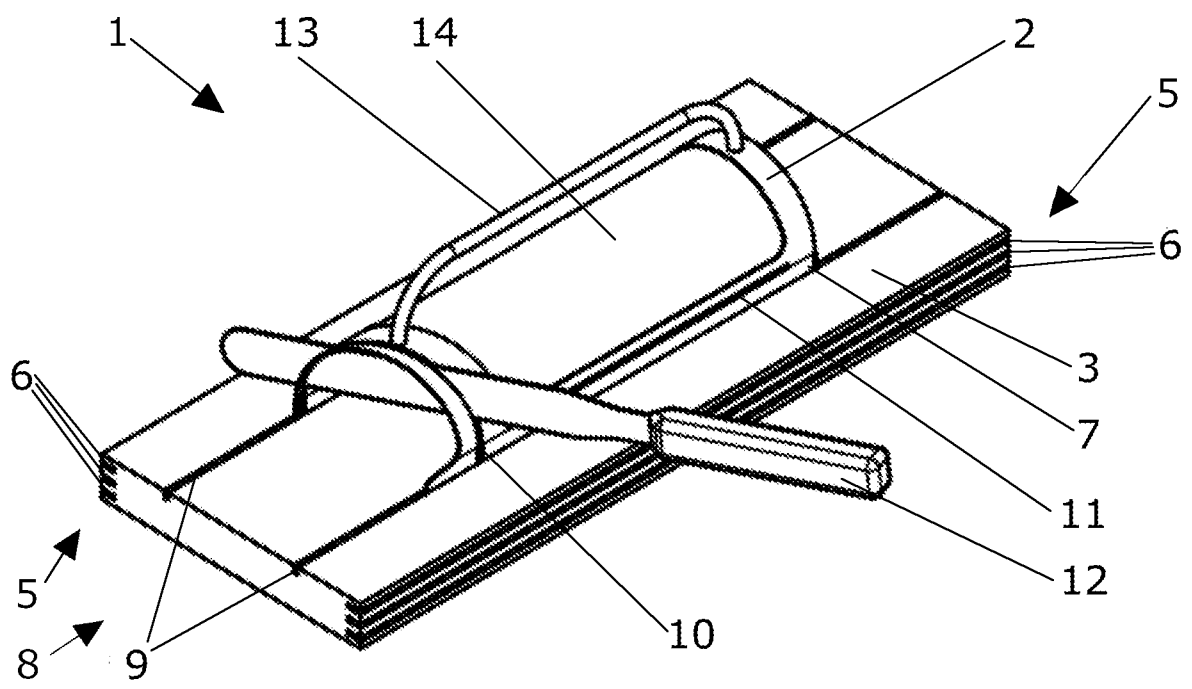


Fig. 5

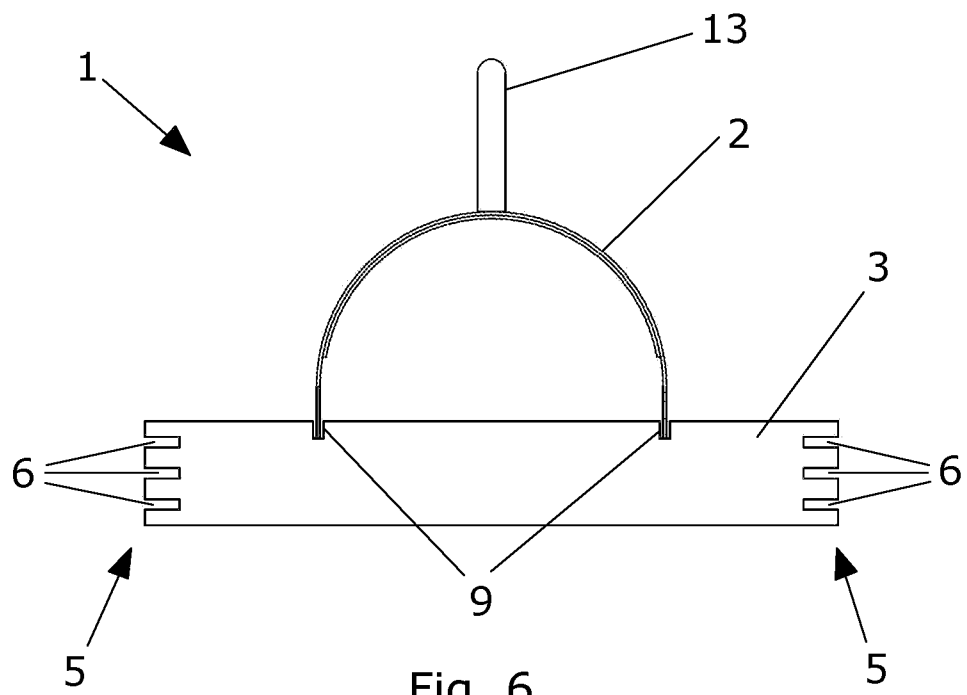


Fig. 6

Patentansprüche:

1. Aufschneidehilfe, insbesondere für Brot und Gebäck, umfassend eine Grundplatte (3) sowie ein zumindest eine Schnittführung (10,11) aufweisendes Schneidelement (2), wobei die Grundplatte (3) erste Führungsmittel (5) und das Schneidelement (2) zweite Führungsmittel (7) aufweisen, wobei die ersten Führungsmittel (5) mit den zweiten Führungsmitteln (7) derart verbindbar sind, dass das Schneidelement (2) relativ zur Grundplatte (3) translatorisch bewegt werden kann, dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) einen elastischen Bereich (14) aufweist.

2. Aufschneidehilfe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die ersten Führungsmittel (5) zumindest eine Nut (6) umfassen.

3. Aufschneidehilfe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die ersten Führungsmittel (5) zumindest zwei Führungselemente umfassen, die ausgebildet sind, um wahlweise mit den zweiten Führungsmitteln (7) verbunden werden zu können.

4. Aufschneidehilfe nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) zumindest eine Schnittführung (10) im Wesentlichen senkrecht zur Grundplatte (3) aufweist.

5. Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) zumindest eine Schnittführung (11) im Wesentlichen parallel zur Grundplatte (3) aufweist.

6. Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Schneidelement (2) einen im Wesentlichen halbkreisförmigen Querschnitt aufweist.

7. Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass Begrenzungselemente (4) vorgesehen sind, die relativ zur Grundplatte (3) wahlweise translatorisch bewegt werden können, und ausgebildet sind, um in einer ersten Position der Begrenzungselemente (4) zusammen mit dem Schneidelement (2) und der Grundplatte (3) einen im Wesentlichen geschlossenen Hohlraum zu begrenzen.

8. Set, umfassend eine Aufschneidehilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 7 sowie ein weiteres Schneidelement (2).